Bei der Hyperbel wird eine Form der Übertreibung gewählt, die weit über das zu Bezeichnende hinausgeht. So wird die Bestellung im Restaurant nach den Aussagen des Kellners "blitzschnell" erledigt, und Beamte arbeiten – der landläufigen Meinung entsprechend - seit jeher im "Schneckentempo". An diesen Beispielen wird schon deutlich, daß die Hyperbel im heutigen Sprachgebrauch oft konventionell und abgegriffen ist und vielfach in ironischer – teilweise beleidigender - Einbettung gebraucht wird. In der antiken Rhetorik durfte sie den eigentlichen Ausdruck nur leicht variieren.